

Glaube: Worte Und Taten



**Shaykh
Pod
BOOKS**



**Shaykh
Pod
GERMAN**

**Die Übernahme Positiver
Eigenschaften Führt
Zu Innerem Frieden**

Glaube: Worte Und Taten

ShaykhPod Bücher

Veröffentlicht von ShaykhPod Books, 2024

Obwohl bei der Erstellung dieses Buches mit größter Sorgfalt vorgegangen wurde, übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung für Fehler oder Auslassungen oder für Schäden, die sich aus der Verwendung der hierin enthaltenen Informationen ergeben.

Glaube: Worte und Taten

Erste Ausgabe. 10. November 2024.

Urheberrecht © 2024 ShaykhPod-Bücher.

Geschrieben von ShaykhPod Books.

Inhaltsverzeichnis

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Danksagung](#)

[Anmerkungen des Compilers](#)

[Einführung](#)

[Glaube: Worte und Taten](#)

[Über 400 kostenlose eBooks zum Thema „Guter Charakter“](#)

[Andere ShaykhPod-Medien](#)

Danksagung

Aller Lob gebührt Allah, dem Erhabenen, dem Herrn der Welten, der uns die Inspiration, Gelegenheit und Kraft gegeben hat, dieses Buch fertigzustellen. Segen und Frieden seien auf dem Heiligen Propheten Muhammad, dessen Weg von Allah, dem Erhabenen, zur Rettung der Menschheit gewählt wurde.

Wir möchten der gesamten ShaykhPod-Familie unsere tiefste Dankbarkeit aussprechen, insbesondere unserem kleinen Star Yusuf, dessen fortwährende Unterstützung und Beratung die Entwicklung von ShaykhPod Books inspiriert hat. Und ein besonderer Dank gilt unserem Bruder Hasan, dessen engagierte Unterstützung ShaykhPod zu neuen und aufregenden Höhen geführt hat, die einst unmöglich schienen.

Wir beten, dass Allah, der Erhabene, seine Gunst an uns vollendet und jeden Buchstaben dieses Buches vor seinem erhabenen Gericht annimmt und ihm erlaubt, am Jüngsten Tag für uns auszusagen.

Alles Lob gebührt Allah, dem Erhabenen, dem Herrn der Welten, und ewiger Segen und Frieden seien mit dem Heiligen Propheten Muhammad, seiner gesegneten Familie und seinen Gefährten, möge Allah mit ihnen allen zufrieden sein.

Anmerkungen des Compilers

Wir haben uns mit aller Sorgfalt bemüht, diesem Band gerecht zu werden. Sollten dennoch Mängel festgestellt werden, so ist dafür ausschließlich der Verfasser persönlich verantwortlich.

Wir akzeptieren die Möglichkeit von Fehlern und Unzulänglichkeiten bei dem Versuch, eine so schwierige Aufgabe zu erfüllen. Wir könnten unbewusst gestolpert sein und Fehler begangen haben, für die wir unsere Leser um Nachsicht und Verzeihung bitten und die uns dankbar wären, wenn Sie uns darauf aufmerksam machen würden. Wir sind aufrichtig um konstruktive Vorschläge dankbar, die an [ShaykhPod.Books@gmail.com gerichtet werden können](mailto:ShaykhPod.Books@gmail.com).

Einführung

Das folgende kurze Buch erörtert, wie wichtig es ist, den eigenen Glaubensanspruch durch Taten zu untermauern. Diese Erörterung basiert auf Kapitel 2 Al Baqarah, Verse 130-134 des Heiligen Quran:

„Und wer könnte sich der Religion Abrahams widersetzen, außer dem, der sich zum Narren macht? Und Wir hatten ihn in dieser Welt erwählt, und im Jenseits wird er wahrlich zu den Rechtschaffenen gehören. Als sein Herr zu ihm sagte: „Unterwerfe dich!“, sagte er: „Ich habe mich dem Herrn der Welten ergeben.“ Und Abraham belehrte seine Söhne und Jakob: „O meine Söhne, Allah hat euch diese Religion erwählt; sterbt also nicht, außer während ihr Muslime seid.“ Oder wart ihr Zeugen, als der Tod Jakob nahe kam, als er zu seinen Söhnen sagte: „Was werdet ihr nach mir anbeten?“ Sie sagten: „Wir werden euren Gott anbeten und den Gott eurer Väter, Abraham, Ismael und Eesak – einen einzigen Gott. Und wir sind ihm ergeben.“ Das war ein Volk, das gestorben ist. Es wird bekommen, was es verdient hat, und euch wird bekommen, was ihr verdient habt. Und ihr werdet nicht gefragt werden, was sie zu tun pflegten.“

Die Umsetzung der besprochenen Lektionen wird einem Muslim dabei helfen, positive Eigenschaften anzunehmen. Die Annahme positiver Eigenschaften führt zu innerem und körperlichem Frieden.

Glaube : Worte und Taten

Kapitel 2 – Al Baqarah, Verse 130-134

وَمَنْ يَرْغَبُ عَنْ مَلَةِ إِبْرَاهِيمَ إِلَّا مَنْ سَفِهَ نَفْسَهُ، وَلَقَدْ
أَصْطَفَيْنَاهُ فِي الدُّنْيَا وَإِنَّهُ فِي الْآخِرَةِ لِمَنْ أُصْلِحَّ
١٣٠

إِذْ قَالَ لَهُ رَبُّهُ، أَسْلِمْ قَالَ أَسْلَمْتُ لِرَبِّ الْعَالَمِينَ
١٣١

وَوَصَّىٰ بِهَا إِبْرَاهِيمَ بَنِيهِ وَيَعْقُوبَ يَبْنَيَ إِنَّ اللَّهَ أَصْطَفَنِي لَكُمُ الْدِّينَ فَلَا تَمُوْتُنَّ إِلَّا وَأَنْتُمْ
١٣٢

أَمْ كُنْتُمْ شُهَدَاءَ إِذْ حَضَرَ يَعْقُوبَ الْمَوْتُ إِذْ قَالَ لِبَنِيهِ مَا تَعْبُدُونَ مِنْ بَعْدِي قَالُوا
نَعْبُدُ إِلَهَكَ وَإِلَهَنَا إِبَّا إِبِّكَ إِبْرَاهِيمَ وَإِسْمَاعِيلَ وَإِسْحَاقَ إِلَهًا وَحِدًا وَنَحْنُ لَهُ مُسْلِمُونَ
١٣٣

١٣٤ تِلْكَ أُمَّةٌ قَدْ خَلَتْ لَهَا مَا كَسَبَتْ وَلَكُمْ مَا كَسَبْتُمْ وَلَا تُشَأْلُونَ عَمَّا كَانُوا يَعْمَلُونَ

„Und wer könnte der Religion Abrahams ablehnend gegenüberstehen, außer dem, der sich zum Narren macht? Und Wir haben ihn in dieser Welt erwählt, und im Jenseits wird er wahrlich zu den Rechtschaffenen gehören.“

Als sein Herr zu ihm sagte: „Unterwerfe dich“, sagte er: „Ich habe mich [im Islam] dem Herrn der Welten unterworfen.“

Und Abraham und Jakob belehrten ihre Söhne: „O meine Söhne, Allah hat euch diesen Glauben erwählt; sterbt also nicht, außer ihr seid Muslime.“

Oder wart ihr Zeugen, als Jakob dem Tod nahe kam, als er zu seinen Söhnen sagte: „Was werdet ihr nach mir anbeten?“ Sie sagten: „Wir werden euren Gott anbeten und den Gott eurer Väter, Abraham, Ismael und Eesak – einen einzigen Gott. Und wir sind Ihm ergeben.“

Das war ein Volk, das untergegangen ist. Es wird bekommen, was es verdient hat, und ihr werdet bekommen, was ihr verdient habt. Und ihr werdet nicht gefragt werden, was sie zu tun pflegten.“

„Und wer könnte sich der Religion Abrahams widersetzen, außer dem, der sich zum Narren macht? Und Wir hatten ihn in dieser Welt erwählt, und im Jenseits wird er wahrlich zu den Rechtschaffenen gehören. Als sein Herr zu ihm sagte: „Unterwerfe dich!“, sagte er:

„Ich habe mich dem Herrn der Welten ergeben.“ Und Abraham bekehrte seine Söhne und Jakob: „O meine Söhne, Allah hat euch diese Religion erwählt; sterbt also nicht, außer während ihr Muslime seid.“ Oder wart ihr Zeugen, als der Tod Jakob nahe kam, als er zu seinen Söhnen sagte: „Was werdet ihr nach mir anbeten?“ Sie sagten: „Wir werden euren Gott anbeten und den Gott eurer Väter, Abraham, Ismael und Eesak – einen einzigen Gott. Und wir sind ihm ergeben.“ Das war ein Volk, das gestorben ist. Es wird bekommen, was es verdient hat, und euch wird bekommen, was ihr verdient habt. Und ihr werdet nicht gefragt werden, was sie zu tun pflegten.“

Allah, der Erhabene, kritisiert die Haltung der Nichtmuslime von Mekka und der Leute des Buches, die beide behaupteten, die Fahnenträger des Erbes des Heiligen Propheten Ibrahim, Friede sei mit ihm, zu sein, obwohl sie beide seinem Weg widersprachen und sich dadurch selbst zum Narren machten. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 130:

„Und wer könnte der Religion Abrahams abgeneigt sein, außer jemand, der sich lächerlich macht ...“

Sie widersprachen seinem Weg, da dieser darin bestand, Allah, dem Erhabenen, aufrichtig zu gehorchen, indem man die Segnungen, die ihm gewährt wurden, auf eine Weise nutzte, die Ihm gefiel. Die Leute des Buches und die Nichtmuslime von Mekka widersprachen seinem Weg,

da er ihre weltlichen Wünsche in Frage stellte, da sie die Segnungen, die ihnen gewährt wurden, auf eine Weise nutzen wollten, die ihnen gefiel.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 130:

„Und wer könnte der Religion Abrahams abgeneigt sein, außer jemand, der sich lächerlich macht ...“

Allgemein gesprochen kann sich ein Muslim selbst täuschen, indem er eine Haltung einnimmt, die dem Weg des Heiligen Propheten Ibrahim, Friede und Segen seien auf ihm, widerspricht, während er glaubt, er werde in beiden Welten Erfolg haben. Beispielsweise kann man auf dem Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, beharren, während man glaubt, jemand anderes werde einen am Tag des Jüngsten Gerichts retten. Obwohl die Fürsprache des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, eine Tatsache ist und in vielen islamischen Lehren diskutiert wird, wie zum Beispiel im Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 4308, werden dennoch einige Muslime in die Hölle kommen. Da ein Moment in der Hölle unerträglich ist, muss man diese Haltung vermeiden, da man damit nur die Fürsprache des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, verspottet. Ein Muslim kann sich selbst täuschen, indem er auf dem Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, beharrt, während man glaubt, er habe Hoffnung auf die Gnade Allahs, des Erhabenen. Wahre Hoffnung auf die Gnade Allahs, des Erhabenen, wie sie der Heilige Prophet Ibrahim, Friede sei mit ihm, gezeigt hat, beinhaltet, auf dem aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu beharren und dann auf die Vergebung durch Allah, den Erhabenen, zu hoffen. Ungehorsam ist

immer mit Wunschdenken verbunden und hat im Islam keinen Wert. Dieser Unterschied zwischen Wunschdenken und Hoffnung auf Allah, den Erhabenen, wurde in einem Hadith erörtert, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2459, zu finden ist. Viele täuschen sich selbst und glauben, dass Seelenfrieden und Erfolg in dieser Welt darin liegen, weltlichen Wünschen nachzugehen. Da Allah, der Erhabene, allein die spirituellen Herzen der Menschen kontrolliert, die Wohnstätte des Seelenfriedens, entscheidet Er allein, wer Seelenfrieden erlangt. Er hat klargestellt, dass nur derjenige ihn erlangen wird, der Ihm aufrichtig gehorcht, indem er die ihm gewährten Segnungen auf eine Weise nutzt, die Ihm gefällt, wie es in den göttlichen Lehren dargelegt ist. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Wer hingegen die ihm gewährten Segnungen missbraucht, wird nichts als Stress, Elend und Schwierigkeiten davontragen, selbst wenn ihm die ganze Welt gehört und er Momente voller Spaß und Unterhaltung hat. Kapitel 9 At Tawbah, Vers 82:

„So lasst sie ein wenig lachen und [dann] viel weinen als Entschädigung für das, was sie verdient haben.“

Kapitel 20 Taha, Verse 124-126:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird ein bedrückendes Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind wieder auferstehen lassen.“ Er wird sagen: „Mein Herr, warum hast Du mich blind wieder auferstehen lassen, wo ich doch sehend war?“ Er wird sagen: „So kamen Unsere Zeichen zu euch, und ihr vergaßt sie, und so werdet auch ihr heute vergessen sein.““

Andere täuschen sich selbst, indem sie glauben, sie würden am Tag des Jüngsten Gerichts Frieden mit Allah, dem Erhabenen, schließen. Allah, der Erhabene, hat klar gemacht, dass der Gehorsam gegenüber Ihm nur dann jemandem nützt, wenn er in dieser Welt geschieht. Kapitel 30 Ar Rum, Vers 57:

„An jenem Tag wird ihre Entschuldigung denjenigen, die Unrecht getan haben, nichts nützen, noch wird von ihnen verlangt, [Allāh] zu beschwichtigen.“

Einige geben sich der Illusion hin, dass Allah der Erhabene mit ihnen zufrieden sein wird, auch wenn sie die Lehren des Heiligen Koran und die Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, ignorieren und sich stattdessen auf andere Quellen religiösen Wissens berufen. Man muss daher andere Quellen religiösen Wissens meiden, auch wenn dies zu guten Taten führt, denn je mehr man sich auf andere Wissensquellen stützt, umso weniger wird man den beiden Quellen der Führung folgen: dem Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und

Segen seien auf ihm. Dies ist einer der Gründe, warum der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4606, warnte, dass jede Angelegenheit, die nicht in den beiden Quellen der Führung verwurzelt ist, von Allah dem Erhabenen abgelehnt wird.

Man muss daher alle Arten von fehlgeleiteten Einstellungen und verdrehten Überzeugungen vermeiden, die nur dazu führen, dass man sich selbst täuscht. Stattdessen muss man dem Weg des Heiligen Propheten Ibrahim (Friede sei mit ihm) folgen, indem man aufrichtig danach strebt, Allah, dem Erhabenen, jederzeit zu gehorchen. Dies beinhaltet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Ihm gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien mit ihm) dargelegt ist.

Allah, der Erhabene, macht deutlich, dass eine Person nur dann Seine besondere Gnade empfängt, die zu Seelenfrieden und Erfolg in beiden Welten führt, wenn sie dem Erbe des Heiligen Propheten Ibrahim, Friede sei mit ihm, treu bleibt und seinem Weg folgt, der das Erbe des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien mit ihm, ist. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 130:

„... Und Wir hatten ihn in dieser Welt erwählt, und im Jenseits wird er wahrlich zu den Rechtschaffenen gehören.“

Diese Aussage genügt, um klarzustellen, dass das Einzige, was einen Menschen anderen überlegen macht, sein aufrichtiger Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, ist. Dies beinhaltet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Ihm gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Alle anderen Maßstäbe, wie Geschlecht, Rasse, Abstammung und sozialer Status, haben in den Augen Allahs, des Erhabenen, bei der Bestimmung des Rangs einer Person keine Bedeutung. Kapitel 49 Al Hujurat, Vers 13:

„...In der Tat ist der Edelste unter euch in den Augen Allahs der Rechtschaffenste unter euch...“

Dies war ein weiterer Kritikpunkt sowohl an den Leuten des Buches als auch an den Nichtmuslimen von Mekka, die glaubten, ihre Abstammung würde ausreichen, um ihnen Erlösung zu garantieren.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 130:

„... Und Wir hatten ihn in dieser Welt erwählt, und im Jenseits wird er wahrlich zu den Rechtschaffenen gehören.“

Allah, der Erhabene, macht deutlich, dass, wenn jemand sich dem Heiligen Propheten Ibrahim, Friede sei mit ihm, im Jenseits anschließen möchte, er seinem Weg folgen muss, der der Weg der Rechtschaffenheit ist. Dies beinhaltet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es in den islamischen Lehren dargelegt ist. Es beinhaltet auch, den Rechtschaffenen in dieser Welt zu folgen, da dies dazu führt, ihre positiven Eigenschaften anzunehmen, was einem wiederum dabei hilft, Rechtschaffenheit anzunehmen. Derjenige, der die Handlungen einer Gruppe von Menschen annimmt, wird als einer von ihnen angesehen. Dies wurde in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4031, empfohlen. Aber derjenige, der sich schlechte Gefährten aneignet, wird zweifellos ihre Eigenschaften annehmen und wird daher als einer von ihnen angesehen. Kapitel 43 Az Zukhruf, Vers 67:

„An jenem Tag werden enge Freunde einander Feinde sein, mit Ausnahme der Rechtschaffenen.“

Ein Muslim darf sich nicht von der Tatsache täuschen lassen, dass der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 3688, darauf hingewiesen hat, dass eine Person im Jenseits mit denen sein wird, die sie liebt. Es ist offensichtlich, dass wahre Liebe durch Taten und nicht durch Worte ausgedrückt wird, was praktisch bedeutet, den frommen Vorgängern zu folgen. Andernfalls würde eine verbale Liebeserklärung ausreichen, dass die anderen Nationen, die an ihre Heiligen Propheten, Friede sei auf ihnen, glauben und behaupten, sie zu lieben, im Jenseits mit ihnen enden werden. Dies ist offensichtlich nicht der Fall, da sie es versäumt haben, in die Fußstapfen ihrer Heiligen Propheten, Friede sei auf ihnen, zu treten, obwohl sie verbal behaupten, sie zu lieben.

Allah, der Erhabene, macht dann deutlich, dass er den Heiligen Propheten Ibrahim, Friede sei mit ihm, aufgrund seiner völligen Unterwerfung und Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, erwählt hat. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 131:

„Als sein Herr zu ihm sagte: „Unterwerfe dich“, sagte er: „Ich habe mich [im Islam] dem Herrn der Welten unterworfen.““

Dies ist eine weitere Kritik an den Leuten des Buches und den Nichtmuslimen von Mekka und eine Warnung an die Muslime, dass Allah, der Erhabene, den Menschen seine Gnade nicht aufgrund weltlicher Faktoren wie der Abstammung gewährt. Seine Gnade erlangt man nur, wenn man sich praktisch seinem Gehorsam unterwirft. Dies beinhaltet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die ihm gefällt, wie es im Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Ein Muslim muss verstehen, dass er sich diesen Dingen praktisch unterwirft, wenn er das Befolgen und Befolgen von sozialen Medien, der Gesellschaft, der Mode, der Kultur oder seinen eigenen Wünschen über den Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, stellt, selbst wenn er seine Unterwerfung gegenüber Allah, dem Erhabenen, verbal erklärt. So verhielten sich die Leute des Buches und die Nichtmuslime von Mekka und sie widersprachen eindeutig dem Erbe des Heiligen Propheten Ibrahim, Friede sei mit ihm. Es ist wichtig zu verstehen, dass der Mensch so geschaffen wurde, dass er sich etwas oder jemandem unterwerfen muss. Ob diese Unterwerfung nun den eigenen Wünschen, anderen Menschen, sozialen Medien, der Mode, der Kultur oder einem Gott gilt. Wenn es also jemandem nicht gelingt, sich Allah, dem Erhabenen, durch seine Absichten, Worte und Taten zu unterwerfen, wird er sich unweigerlich etwas anderem unterwerfen. Aus diesem Grund erklärte der Heilige Prophet Ibrahim, Friede sei mit ihm,

nachdrücklich, dass er sich Allah, dem Erhabenen, dem Herrn der Welten, unterworfen habe.

Es ist wichtig zu beachten, dass die Unterwerfung unter Allah, den Erhabenen, keine Vollkommenheit beinhaltet. Sie beinhaltet aufrichtiges Bemühen, Ihm zu gehorchen, indem man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Ihm gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist, und aufrichtige Reue zeigt, indem man sein Verhalten und seine Haltung gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen korrigiert, wann immer diese eine Sünde begehen. Aufrichtige Reue beinhaltet, sich schuldig zu fühlen, Allah, den Erhabenen, und jeden, dem Unrecht zugefügt wurde, um Vergebung zu bitten, solange dies nicht zu weiteren Problemen führt. Man muss aufrichtig versprechen, dieselbe oder ähnliche Sünde nicht erneut zu begehen und alle Rechte wiedergutzumachen, die gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen verletzt wurden, solange dies nicht zu weiteren Problemen führt.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 131:

„Als sein Herr zu ihm sagte: „Unterwerfe dich“, sagte er: „Ich habe mich [im Islam] dem Herrn der Welten unterworfen.““

Der Herr der Welten wurde vielleicht erwähnt, um die Tatsache hervorzuheben, dass Allah, der Erhabene, dafür sorgt, dass jemand Seelenfrieden und Erfolg in beiden Welten erlangt, wenn er sich ihm

unterwirft, da er allein das gesamte Universum kontrolliert. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Wer sich jedoch jemand anderem als Allah, dem Erhabenen, unterwirft und dadurch die ihm gewährten Segnungen missbraucht, wird in beiden Welten nichts außer Stress, Angst und Ärger finden, selbst wenn ihm die ganze Welt gehört, denn der Herr der Welten kontrolliert das gesamte Universum, einschließlich seines spirituellen Herzens, der Wohnstätte des Seelenfriedens. Kapitel 20 Taha, Verse 124-126:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird ein bedrückendes Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind wieder auferstehen lassen.“ Er wird sagen: „Mein Herr, warum hast Du mich blind wieder auferstehen lassen, wo ich doch sehend war?“ Er wird sagen: „So kamen Unsere Zeichen zu euch, und ihr vergaßt sie, und so werdet auch ihr heute vergessen sein.““

Allah, der Erhabene, hebt dann die Tatsache hervor, dass die Unterwerfung unter Allah, den Erhabenen, das Erbe war, das der Heilige Prophet Ibrahim, Friede sei mit ihm, an seine Kinder weitergab, und im Gegenzug taten seine Nachkommen, einschließlich seines Enkelsohns,

des Heiligen Propheten Yaqoob, Friede sei mit ihm, dasselbe. Kapitel 2 Al Baqarah, Verse 131-132:

Als sein Herr zu ihm sagte: „Unterwerfe dich“, sagte er: „Ich habe mich [dem Islam] unterworfen. zum Herrn der Welten.“ Und Abraham wies seine Söhne an, [dasselbe zu tun], und Jakob tat es auch, [indem er sagte]: „O meine Söhne, wahrlich, Allah hat diese Religion für euch erwählt, also sterbt nicht, außer während ihr Muslime seid.“

Der Heilige Prophet Yaqoob, Friede sei mit ihm, wurde ausdrücklich erwähnt, da er der Vorfahre der Leute des Buches war, die auch als die Kinder Israels bekannt waren, also die Kinder des Heiligen Propheten Yaqoob, Friede sei mit ihm. Dies war ein weiterer Vorwurf an die Leute des Buches und die Nichtmuslime von Mekka, weil sie sich dem Erbe ihrer Vorfahren eklatant widersetzten: dem Erbe der aufrichtigen Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen. Diese Opposition erreichte ihren Höhepunkt, als sie beide den Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien mit ihm, ablehnten, obwohl beide Gruppen die Wahrhaftigkeit des Islam anerkannten.

Die Nichtmuslime von Mekka verbrachten 40 Jahre mit dem Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, bevor dieser sein Prophetentum verkündete und wussten daher, dass er kein Lügner war. Kapitel 10 Yunus, Vers 16:

„...denn ich war schon ein Leben lang unter euch. Wollt ihr denn nicht vernünftig denken?“

Und da sie die arabische Sprache beherrschten, erkannten sie klar, dass der Heilige Koran nicht die Worte eines erschaffenen Wesens waren. Da der Islam jedoch ihren Wünschen widersprach, lehnten viele Nichtmuslime Mekkas den Islam ab und widersetzten sich damit dem Erbe ihres Vorfahren, des Heiligen Propheten Ibrahim, Friede sei mit ihm, der aufrichtigen Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen.

Was die Leute des Buches betrifft, so erkannten sie den Heiligen Koran an, da sie mit dessen Autor, Allah, dem Erhabenen, vertraut waren, und sie erkannten sowohl den Heiligen Koran als auch den Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, an, da sie beide in ihren göttlichen Schriften besprochen worden waren. Kapitel 6 Al An'am, Vers 20:

„Diejenigen, denen Wir die Schrift gegeben haben, erkennen sie [den Heiligen Quran], wenn sie ihre [eigenen] Söhne erkennen ...“

Und Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 146:

„Diejenigen, denen Wir die Schrift gaben, kennen ihn [den Propheten Muhammad, Friede sei mit ihm] wie ihre eigenen Söhne ...“

Doch da der Islam ihren Wünschen widersprach, lehnten die meisten Menschen des Buches den Islam ab und widersetzten sich damit dem Erbe ihres Vorfahren, des Heiligen Propheten Ibrahim, Friede sei mit ihm, der aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, vertrat.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 132:

„Und Abraham wies seine Söhne an, dasselbe zu tun, und Jakob tat es ebenfalls: „O meine Söhne, Allah hat euch tatsächlich diesen Glauben erwählt; sterbt also nicht, außer während ihr Muslime seid.““

Muslime müssen die nächste Generation ermutigen, Allah, dem Erhabenen, aufrichtig zu gehorchen, indem sie mit gutem Beispiel vorangehen, so wie es der Heilige Prophet Ibrahim, Friede sei mit ihm, tat. Mit gutem Beispiel voranzugehen bedeutet, die Lehren des Islam zu lernen und danach zu handeln, damit andere seine Wahrhaftigkeit durch ihre Taten und Worte erkennen. Dann müssen Muslime Zeit darauf verwenden, der nächsten Generation den Heiligen Koran und die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien mit ihm, zu lehren, damit sie die Wahrhaftigkeit des Islam durch Beweise verstehen, statt durch blinde Nachahmung. Dadurch wird sichergestellt, dass sie ihr ganzes Leben lang den Lehren des Islam treu bleiben. Es ist traurig zu beobachten, wie die meisten muslimischen Eltern äußerst eifrig darauf bedacht sind, der nächsten Generation weltliches Wissen beizubringen, das zu weltlichem Erfolg führt, doch sie vernachlässigen ihre religiöse Erziehung und überlassen sie stattdessen anderen, obwohl es ihre Pflicht ist, ihren Kindern die Grundlagen des Islam direkt beizubringen. Auch wenn es lobenswert ist, die nächste

Generation zu ermutigen, weltliches Wissen zu erlangen, dürfen Eltern dennoch die Vermittlung religiösen Wissens nicht vernachlässigen. Es reicht einfach nicht aus, Kinder in die Moschee zu schicken, damit sie lernen, den Heiligen Koran zu rezitieren, ohne ihn zu verstehen. Ein Teenager muss den Islam aufgrund von Beweisen annehmen, nicht durch blinde Nachahmung, sonst wird er sich mit der Zeit nur vom Islam entfernen, da er den Islam als Teil der Kultur betrachtet, der mit der Zeit verworfen werden kann. Wenn jemand den Islam aufgrund von Beweisen annimmt, wird er verstehen, dass der Islam eine Lebensweise ist, die in jeder Situation angewendet werden muss und die man anwenden muss, wenn man jeden Segen nutzt, der einem gewährt wurde.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 132:

„Und Abraham wies seine Söhne an, dasselbe zu tun, und Jakob tat es ebenfalls: „O meine Söhne, Allah hat euch tatsächlich diese Religion erwählt ...““

Allah, der Erhabene, hat den Islam als Religion für die Menschheit gewählt, da er am besten zu ihrer Natur passt und zu Seelenfrieden und Erfolg in beiden Welten führt. Da Allah, der Erhabene, die Menschheit erschaffen hat, weiß nur Er, welcher Verhaltenskodex zu ihrer Natur und ihren Fähigkeiten passt. Wenn man diesen göttlichen Verhaltenskodex aufgibt und stattdessen einem von Menschen geschaffenen Verhaltenskodex folgt, wird dies immer nur zu einem unausgeglichenen geistigen und körperlichen Zustand führen, da dieser nicht perfekt auf die Natur des Menschen abgestimmt ist. Egal, wie viele Fortschritte die Menschen in Bezug auf ihr Wissen über den geistigen und körperlichen

Zustand des Menschen machen, sie werden nie in der Lage sein, alles Mögliche herauszufinden, um den perfekten Verhaltenskodex zu schaffen, der zu einem ausgeglichenen geistigen und körperlichen Zustand führt. Es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass derjenige, dessen geistiger und körperlicher Zustand unausgeglichen ist, nie Seelenfrieden erlangen wird. Man muss daher die Lehren des Islam um des eigenen Wohls willen annehmen und danach handeln, genauso wie ein kluger Patient den Rat seines Arztes annimmt und befolgt, weil er weiß, dass dies das Beste für sein geistiges und körperliches Wohlbefinden ist, trotz der Tatsache, dass ihm bittere Medikamente und ein strenger Diätplan verschrieben werden.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 132:

„ Und Abraham wies seine Söhne an, dasselbe zu tun, und Jakob tat es ebenfalls: „O meine Söhne, Allah hat euch tatsächlich diesen Glauben erwählt; sterbt also nicht, außer während ihr Muslime seid.““

Dieser Vers macht deutlich, dass ein Muslim heute zu sein nicht garantiert, dass man morgen als Muslim stirbt. Denn der Glaube ist wie eine Pflanze, die durch Gehorsam genährt werden muss. So wie eine Pflanze stirbt, wenn sie keine Nahrung, wie etwa Wasser, bekommt, so kann auch der Glaube eines Muslims sterben, wenn er ihn nicht durch Gehorsam nährt. Daher muss man sicherstellen, dass man seinen Glauben stärkt, indem man die islamischen Lehren lernt und danach handelt, damit man als Muslim stirbt. Dies wird durch einen Hadith in Sahih Muslim, Nummer 7232, weiter untermauert. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, wies darauf hin, dass ein Mensch in demselben Zustand auferstehen wird, in dem er gestorben

ist. Wenn jemand also als überzeugter Muslim gestorben ist, wird er auch als überzeugter Muslim auferstehen. Und der Zustand des Todes eines Menschen wird durch die Art und Weise bestimmt, wie er gelebt hat.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 132:

„Und Abraham wies seine Söhne an, dasselbe zu tun, und Jakob tat es ebenfalls: „O meine Söhne, Allah hat euch tatsächlich diesen Glauben erwählt; sterbt also nicht, außer während ihr Muslime seid.““

Dies unterstreicht auch die Tatsache, dass jeder Mensch Allah, dem Erhabenen, aufrichtig gehorchen muss, da die Abstammung oder Verbindung zu einer frommen Person diesen nicht retten wird, wenn er Allah, dem Erhabenen, selbst nicht gehorcht.

Allah, der Erhabene, betont außerdem, wie wichtig es ist, Ihm aufrichtig zu gehorchen, und wie die früheren Heiligen Propheten, Friede sei mit ihnen, wie der Vorfahre der Leute des Buches, der Heilige Prophet Yaqoob, Friede sei mit ihm, an dieser Haltung festhielten und die nächste Generation stets ermutigten, dasselbe zu tun. Der aufrichtige Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, der beinhaltet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Ihm gefällt, wie es in den islamischen Lehren dargelegt ist, war ihnen so wichtig, dass sie sogar in ihren letzten Augenblicken auf dieser Erde darüber sprachen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 133:

„Oder wart ihr Zeugen, als der Tod Jakob nahte, als er zu seinen Söhnen sagte: „Was werdet ihr nach mir anbeten?“ ...“

Auch der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, betonte in seinen letzten Augenblicken die Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, als er die Menschen dazu aufforderte, die obligatorischen Gebete zu verrichten, da diese die zentrale Säule des Glaubens eines Menschen sind. Dies wurde in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 2698, erörtert.

Dies war ein weiterer Kritikpunkt an den Leuten des Buches, die behaupteten, in die Fußstapfen ihres Vorfahren, des Heiligen Propheten Yaqoub, Friede sei mit ihm, zu treten, es jedoch versäumten, seiner Haltung zu folgen, Allah, dem Erhabenen, aufrichtig zu gehorchen und andere dazu aufzufordern, bis zu seinem letzten Atemzug dasselbe zu tun. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 133:

„Oder wart ihr Zeugen, als der Tod Jakob nahte, als er zu seinen Söhnen sagte: „Was werdet ihr nach mir anbeten?“ ...“

Der Heilige Prophet Yaqoob, Friede sei mit ihm, fragte seine Kinder nicht, wen sie nach ihm anbeten würden, sondern was sie nach ihm anbeten würden. Er erinnerte seine Kinder daran, dass man leicht leblose Dinge anbeten kann, wie soziale Medien, Mode, Kultur und die

eigenen Wünsche, genauso wie man ein Lebewesen anbeten kann. Kapitel 25 Al Furqan, Vers 43:

„Hast du den gesehen, der seine eigenen Wünsche zu seinem Gott macht? ...“

Man muss daher sicherstellen, dass die Anbetung und der Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, über alles andere gestellt werden. Dadurch wird sichergestellt, dass man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Ihm gefällt, wie es im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Dies wiederum führt zu Seelenfrieden und Erfolg in beiden Welten. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Wer hingegen Gehorsam und Befolgen anderer Dinge priorisiert, wird die ihm gewährten Segnungen missbrauchen. Dies wiederum wird zu Stress, Schwierigkeiten und Elend in beiden Welten führen, selbst wenn er Momente voller Spaß und Unterhaltung erlebt. Kapitel 9 At Tawbah, Vers 82:

„So lasst sie ein wenig lachen und [dann] viel weinen als Entschädigung für das, was sie verdient haben.“

Und Kapitel 20 Taha, Verse 124-126:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird ein bedrückendes Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind wieder auferstehen lassen.“ Er wird sagen: „Mein Herr, warum hast Du mich blind wieder auferstehen lassen, wo ich doch sehend war?“ Er wird sagen: „So kamen Unsere Zeichen zu euch, und ihr vergaßt sie, und so werdet auch ihr heute vergessen sein.““

Allah, der Erhabene, hebt dann die Aufrichtigkeit der Kinder des Heiligen Propheten Yaqoob, Friede sei mit ihm, hervor, die der Unaufichtigkeit ihrer Nachkommen, der Leute des Buches, völlig entgegengesetzt ist. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 133:

„ Oder wart ihr Zeugen, als Jakob dem Tod nahe kam, als er zu seinen Söhnen sagte: „Was werdet ihr nach mir anbeten?“ Sie sagten: „Wir werden deinen Gott anbeten und den Gott deiner Väter, Abraham, Ismael und Eesak – einen einzigen Gott. Und wir sind ihm ergeben.““

Die Tatsache, dass sie ihren Großonkel, den Heiligen Propheten Ismael, erwähnten, bevor sie ihren Großvater, den Heiligen Propheten

Ishaaq, Friede sei mit ihnen, erwähnten, weist darauf hin, dass die Kinder des Heiligen Propheten Yaqoob, Friede sei mit ihm, im Gegensatz zu den Leuten des Buches keine Eifersucht auf den Heiligen Propheten Ismaeel, Friede sei mit ihm, oder seine Nachkommen, zu denen auch der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien mit ihm, gehörte, empfanden. Stattdessen waren sie eine vereinte Familie, die sich Allah, dem Erhabenen, in jedem Aspekt ihres Lebens vollständig unterworfen hatte.

Aufgrund von Änderungen in ihren göttlichen Schriften, die von fehlgeleiteten Menschen vorgenommen wurden, gründeten die Leute des Buches ihren gesamten Glauben auf ihre Abstammung. Sie behaupteten, dass es ihre Abstammung war, die ihnen Überlegenheit über den Rest der Menschheit verlieh und dies einer der Gründe war, warum sie den Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, ablehnten, da er einer anderen Abstammung angehörte. Ihn anzunehmen und ihm zu folgen würde das Fundament zerstören, auf dem ihr Glaube basierte, und es würde ihrem Anspruch auf Überlegenheit direkt widersprechen. Das ist etwas, das sie nicht akzeptieren konnten. Ihre gesamte Haltung widersprach daher völlig dem Weg ihrer Vorfahren, des Heiligen Propheten Ibrahim und seiner Familie, Friede sei mit ihnen.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 133:

„Oder wart ihr Zeugen, als Jakob dem Tod nahe kam, als er zu seinen Söhnen sagte: „Was werdet ihr nach mir anbeten?“ Sie sagten: „Wir werden deinen Gott anbeten und den Gott deiner Väter, Abraham, Ismael und Eesak – einen einzigen Gott. Und wir sind ihm ergeben.““

Generell zeigt dieser Vorfall auch, wie wichtig es ist, dass Muslime sich mehr um die religiöse Erziehung und den Glauben ihrer Kinder als um weltliche Dinge kümmern. Leider ist bei den meisten Muslimen heute das Gegenteil der Fall, sie kümmern sich mehr um die Zukunft ihrer Kinder als um weltliche Dinge. Auch wenn es im Islam akzeptabel ist, sich um weltliche Dinge zu kümmern, sollte man ihnen in Bezug auf sich selbst oder seine Angehörigen dennoch nicht den Vorrang vor religiösen Dingen geben. Weltliche Dinge sind nur ein Mittel, um den eigenen religiösen Belangen zu dienen, damit man in beiden Welten Seelenfrieden und Erfolg erlangt. Dies wird erreicht, wenn man seine weltlichen Ressourcen auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist.

Allah, der Erhabene, macht dann deutlich, dass die Abstammung einem weder in dieser noch in der nächsten Welt helfen wird, wenn man selbst Allah, dem Erhabenen, nicht aufrichtig gehorcht. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 134:

„Das war ein Volk, das untergegangen ist. Es wird bekommen, was es verdient hat, und ihr werdet bekommen, was ihr verdient habt. Und ihr werdet nicht gefragt werden, was sie zu tun pflegten.“

Dies zerstörte den falschen Glauben der Leute des Buches, der Nichtmuslime von Mekka und sogar einiger heutiger Muslime, die glauben, ihre Abstammung und Verbindung zu frommen Menschen wie

den Heiligen Propheten, Friede sei mit ihnen, würde ausreichen, um ihnen in beiden Welten Erlösung zu garantieren. Dies zu glauben ist höchst respektlos gegenüber Allah, dem Erhabenen, da es suggerieren würde, dass Er sich voreingenommen und sogar rassistisch verhält, obwohl dies nicht der Fall ist. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, hat ebenfalls wiederholt vor dieser Haltung gewarnt. So warnte er beispielsweise in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6853, eindeutig, dass die Abstammung einer Person ihr am Tag des Jüngsten Gerichts nicht zugute kommt, wenn sie keine guten Taten vollbringt. Kapitel 53 An Najm, Vers 39:

„Und dass es für den Menschen nichts anderes gibt als das [Gute], wonach er kämpft.“

Und Kapitel 31 Luqman, Vers 33:

„O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn und fürchtet den Tag, an dem kein Vater seinem Sohn helfen kann und kein Sohn seinem Vater irgendetwas nützen kann ...“

Ein Muslim muss daher praktisch in die Fußstapfen seiner frommen Vorfahren treten, um sich ihnen im Jenseits anzuschließen. Dies beinhaltet, die Segnungen, die ihnen gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Aber wenn sie in die Fußstapfen der Ungehorsamen treten, dann könnten sie am Tag des Jüngsten Gerichts

mit ihnen versammelt werden. Davor wird in einem Hadith gewarnt, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 4031, zu finden ist. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 134:

„Das war ein Volk, das untergegangen ist. Es wird bekommen, was es verdient hat, und ihr werdet bekommen, was ihr verdient habt. Und ihr werdet nicht gefragt werden, was sie zu tun pflegten.“

Dieser Vers erinnert die Menschen auch daran, dass sie die Mentalität vermeiden sollten, ihre eigenen Taten mit denen anderer zu vergleichen, um ihre eigene Faulheit oder ihr eigenes schlechtes Verhalten zu rechtfertigen. Dies geschieht oft, wenn man sein eigenes Verhalten ständig mit dem Verhalten anderer vergleicht, die schlechter erscheinen als man selbst. Ein Muslim, der beispielsweise nicht betet, vergleicht sich mit einem Mörder und rechtfertigt damit seinen eigenen Mangel an Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen. Wie am Ende von Vers 134 angedeutet, mag diese Einstellung einem dummen Menschen in dieser Welt zwar ein besseres Gefühl geben, aber sie wird ihm im Jenseits nicht helfen, da ein Mensch weder nach dem Verhalten anderer gefragt noch mit dem Verhalten anderer verglichen wird. Der einzige Maßstab, an dem jeder Mensch gemessen wird, ist der aufrichtige Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen. In diesem Zeitalter bezieht sich dies darauf, wie viel man aus dem Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, lernt und danach handelt.

Ebenso darf eine Person ihren Mangel an Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, nicht dadurch entschuldigen, dass sie behauptet, andere seien in einer besseren Position, Allah, dem Erhabenen, zu

gehorchen. Wer beispielsweise Vollzeit arbeitet, sollte sich nicht besser fühlen, indem er behauptet, es sei für jemand anderen leicht, seine Energie und Zeit dem Studium des islamischen Wissens zu widmen, da er nur Teilzeit arbeitet. Man muss diese Haltung vermeiden, da sie nur Faulheit fördert. Stattdessen muss man sich darauf konzentrieren, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, selbst wenn dies bedeutet, dass man weniger gute Taten vollbringt als andere, da Allah, der Erhabene, auf Qualität und nicht auf Quantität achtet.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 134:

„Das war ein Volk, das untergegangen ist. Es wird bekommen, was es verdient hat, und ihr werdet bekommen, was ihr verdient habt. Und ihr werdet nicht gefragt werden, was sie zu tun pflegten.“

Dieser Vers erinnert Muslime auch daran, sich auf ihr eigenes Verhalten gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen zu konzentrieren, da dies das ist, worüber sie am Tag des Jüngsten Gerichts befragt werden. Alle Dinge, zu denen man nicht befragt wird, wie das Verhalten der früheren Generationen, müssen vermieden werden, da das Vertiefen in diese Themen nur kostbare Zeitverschwendung ist. Dies ist einer der Gründe, warum der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2317, darauf hinwies, dass ein Muslim seinen Glauben nicht perfekt machen wird, bis er die Dinge vermeidet, die ihn nichts angehen. Sich um seine eigenen Angelegenheiten zu kümmern, muss daher in jedem Aspekt des Lebens angewendet werden.

Über 400 kostenlose eBooks zum Thema „Guter Charakter“

400+ English Books / كتب عربية / Buku Melayu / বাংলা বই / Libros En Español / Livres En Français / Libri Italiani / Deutsche Bücher / Livros Portugueses:

<https://shaykhpod.com/books/>

Backup Sites for eBooks: <https://shaykhpodbooks.wordpress.com/books/>

<https://shaykhpodbooks.wixsite.com/books>

<https://shaykhpod.weebly.com>

<https://archive.org/details/@shaykhpod>

<https://www.youtube.com/@ShaykhPod/playlists>

Andere ShaykhPod-Medien

Tägliche Blogs: www.ShaykhPod.com/Blogs

Hörbücher : <https://shaykhpod.com/books/#audio>

Bilder: <https://shaykhpod.com/pics>

Allgemeine Podcasts: <https://shaykhpod.com/general-podcasts>

PodWoman: <https://shaykhpod.com/podwoman>

PodKid: <https://shaykhpod.com/podkid>

Urdu-Podcasts: <https://shaykhpod.com/urdu-podcasts>

Live-Podcasts: <https://shaykhpod.com/live>

Abonnieren Sie, um täglich Blogs und Updates per E-Mail zu erhalten:

<http://shaykhpod.com/subscribe>

Backup-Site für E-Books/ Hörbücher :
<https://archive.org/details/@shaykhpod>

